

Zum Geleit

Ab 2004 erscheint das AWR-Bulletin im Berliner Wissenschafts-Verlag. Die Schriftleitung und die Gesellschaft zur Erforschung des Weltflüchtlingsproblems (AWR) sind dem Verlag für die zügige Übernahme zu Dank verpflichtet.

Globalisierung und Europäisierung stellen auch die Flüchtlingsforschung vor neue Aufgaben. Der Wegfall des Eisernen Vorhangs, der Zerfall der ehemaligen Sowjetunion sowie die Entwicklungen auf dem Balkan haben die AWR schon sehr früh (1989) veranlasst, einen Dialog mit Wissenschaftlern aus osteuropäischen Staaten aufzunehmen. Damit hatte in der langen Geschichte und Forschung der AWR eine neue Epoche begonnen. Die Entwicklungen in den osteuropäischen Staaten räumte aber auch die Möglichkeit ein, auf weltweite Flüchtlingsprobleme verstärkt einzugehen.

Die europäische Dimension der Flüchtlingsforschung, welche mit der geplanten und zum 1. Mai 2004 vollzogenen EU-Osterweiterung eine neue Qualität erhalten hat, war Anlass genug, bereits sehr bald in „neuen“ Mitgliedsstaaten der EU, wie Polen, Ungarn und Slowenien Sektionen der AWR zu gründen. In Ungarn und Polen wurden bereits Weltkongresse der AWR zu den Themen „Flüchtlingsbewegungen im ‘neuen’ Europa“ (Budapest 1992) sowie zum Thema „Politische Transformation: Flucht und Migration“ - deutsch/polnische Perspektiven / europäische Dimension / internationale Auswirkungen (Poznan 1997) durchgeführt. In zahlreichen Beiträgen in dieser Zeitschrift wurden die Situation der Flüchtlinge und Asylbewerber u.a. in Slowenien, Tschechien, Zypern sowie Fragen von Migration und Flucht in Russland, im Kaukasus sowie in Afghanistan diskutiert.

Im Jahre 2003 fand in Wien der 53. Weltkongress der AWR in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Rechtszentrum der Universität Würzburg statt, welcher sich mit den Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf Asyl und Migration sowie auf den Arbeitsmarkt befasste. An dieser Veranstaltung hat auch der Botschafter der Republik Slowenien in Österreich, Universitätsprofessor Dr. Ernest Petrič großes Interesse gezeigt und die Teilnehmer des Kongresses zu einem Empfang eingeladen.

In den nächsten Jahren plant die Gesellschaft, ihre Weltkongresse in Malta in Zusammenarbeit mit dem Malteser Orden in Rom sowie in Slowenien durchzuführen.

Der diesjährige Weltkongress der AWR wird vom 7.-10. Oktober 2004 in Luzern (Schweiz) stattfinden. Das Thema des Kongresses lautet: Sichere Grenzen und sichere Standards für Asylbewerber und Flüchtlinge. Behandelt werden in diesem Zusammenhang unter anderem Fragen der Sicherheit und der Migration in einem grenzenlosen Europa, die Situation von Nicht-EU-Staaten, die Rückführung von abgelehnten Asylbewerbern, die Rechtsstellung der Illegalen sowie Fragen von Terrorismus und Asylgewährung, wobei auch Lösungen durch so genannte Migration-Cards diskutiert werden sollen. Genauere Informationen zum Kongress werden im Heft 2 des AWR-Bulletins 2004 enthalten sein. Informationen sind jederzeit abrufbar über die Homepage der AWR: www.awr-int.de.

Dass das Publikationsorgan ein Forum für den Gedanken- und Informationsaustausch der Gesellschaft nach innen und nach außen bleibt, wünschen sich Schriftleitung, Redaktion und Verlag. Daneben fördert die AWR wissenschaftliche Forschungsarbeiten und deren Veröffentlichung. Auch soll ein jährlicher Forschungspreis, gestiftet von der deutschen Sektion, besondere wissenschaftliche Arbeiten von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Flüchtlingsforschung auszeichnen. Dazu weise ich auf die Auslobung in diesem Heft hin.

Mai 2004

Michael Wollenschläger